

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 127 | April 2013

- Alltags-Kosmopolitismus in Indonesien?
Transdifferenz in Makassar, Süd-Sulawesi
- Quality, Employability and Capabilities:
The Enduring Elusive Triangle in Indian Education
- Indonesia's Religious Conflicts:
Recent Developments, Causes and Policy
Implications for Peace
- Militancy, Great Powers, and the Risk of Escalation in
South Asia's Nuclear Crises
- Australische Perzeptionen der Machtverschiebung im
asiatisch-pazifischen Raum

DGA 
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Günter Schucher

Editorial Manager

Benedikt Skowasch

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Amanda Kovacs

Christian Textor

Proof Reading

Carl Carter

Meenakshi Preisser

Editorial Board

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Christian Wagner

Günter Schucher

Andreas Ufen

Verena Blechinger-Talcott

Margot Schüller

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Singapur

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 60,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der ASIEN-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags haben der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u.ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein. Textvorschläge sollten als E-Mail-Anhang in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-, odt-Datei) an die Redaktion geschickt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

- Quo vadis, DGA? 5
Günter Schucher

NACHRUF

- Jürgen Lütt in memoriam (Wolfgang-Peter Zingel) 7

REFERIERTE WISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL

- Christoph Antweiler 10
Alltags-Kosmopolitismus in Indonesien? Transdifferenz in Makassar,
Süd-Sulawesi

RESEARCH NOTE

- Lakshmi Narayanan Venkataraman 30
Quality, Employability and Capabilities: The Enduring Elusive Triangle in
Indian Education
Amanda Kovacs 48
Indonesia's Religious Conflicts: Recent Developments, Causes and Policy
Implications for Peace

ASIEN AKTUELL

- Nicolas Blarel and Hannes Ebert 70
Militancy, Great Powers, and the Risk of Escalation in South Asia's Nuclear
Crises
Thomas Prinz 79
Australische Perzeptionen der Machtverschiebung im asiatisch-pazifischen
Raum

KONFERENZBERICHTE

- Summer School "Seeing Matter(s): Materiality and Visuality", Karl Jaspers 95
Centre for Advanced Transcultural Studies, Heidelberg,
29. July – 4. August, 2012 (Marlène Harles)
4. Kooperationsworkshop: Osttimor 10 Jahre in der Unabhängigkeit, Berlin, 96
16.–18. November 2012 (Monika Schlicher, Sara Czinczoll)
Megacities – Megachallenge: Informal Dynamics of Global Change, 98
Dongguan/China, 21.–23. November 2012 und Dhaka/Bangladesch,
26.–28. November 2012 (Tabea Bork-Hüffer, Frauke Kraas, Harald Sterly)
VSJF-Jahrestagung 2012: Japan und Südostasien: Spielarten einer intraregionalen 99
Beziehung, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart,
23.–25. November 2012 (Hanno Jentzsch, Peter Mühleder)
Hamburg Summit: China meets Europe, Handelskammer Hamburg, 101
28.–30. November 2012 (Klaus Küspert)
6. DGA-Nachwuchstagung, Thüringer Sozialakademie Jena, 102
18.–20. Januar 2013 (Elena Klorer)
Update Indien: Aktuelle Entwicklungen und Erfahrungsberichte, IHK Hannover, 104
India Desk, Göttingen, 20. Februar 2013 (Jona Aravind Dohrmann)

REZENSIONEN

Thomas K. Gugler: Mission Medina. Da‘wat-e Islami und Tabligi Gama‘at (Max Stille)	106
Maren Bellwinkel-Schempp: Neuer Buddhismus als gesellschaftlicher Entwurf. Zur Identitätskonstruktion der Dalits in Kanpur, Indien (Leona Dotterweich)	108
Parvis Ghassem-Fachandi: Pogrom in Gujarat. Hindu nationalism and anti-Muslim violence in India (Raphael Susewind)	110
Jürgen Lütt: Das moderne Indien 1498–2004 (Wolfgang-Peter Zingel)	111
Jakob Rösel: Pakistan. Kunststaat, Militärstaat und Krisenstaat (Jan Martin Vogel)	114
Tatjana Bauer: The Challenge of Knowledge Sharing. Practices of the Vietnamese Science Community in Ho Chi Minh City and the Mekong Delta (Constanze Müller)	115
Rainer Werning, Niklas Reese (Hgg.): Handbuch Philippinen. Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur (György Széll)	117
Anja Jetzschke: Human Rights and State Security. Indonesia and the Philippines (Philip Lorenz)	118
Peter Kupfer (Hg.): Wine in Chinese Culture. Historical, Literary, Social and Global Perspectives (Volker Stanislaw)	120
Marc Andre Matten (Hg.): Places of Memory in Modern China. History, Politics, and Identity (Benjamin Constantine)	120
Victor Nee, Sonja Opper: Capitalism from Below. Markets and Institutional Change in China (Markus Taube)	122
Monika Gänßbauer, Isabel Hess-Friemann (Hgg.): Kinder der Bergschlucht. Chinesische Gegenwartssays (Leona Dotterweich)	123
Jan Goldenstein: Internetperzeption in der VR China. Entwicklung, Wirkung und Potentiale eines globalen Mediums aus chinesischer Perspektive (Max D. Zellmer)	124
John DeFrancis: Die chinesische Sprache. Fakten und Mythen (Katharina Markgraf)	125
Steffi Richter, Lisette Gebhardt (Hgg.): Japan nach „Fukushima“. Ein System in der Krise (Winfried Flüchter)	127
Klaus Brummer, Stefan Fröhlich (Hgg.): Zehn Jahre Deutschland in Afghanistan (Julia Renck)	128

FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN

Konferenzankündigungen: Juni bis Juli 2013	131
Martin Wagener Einführung in die Sicherheitspolitik Ostasiens, Teil 1	133

NEUERE LITERATUR 149**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** 155**ONLINE-BEILAGE AUF WWW.ASIENKUNDE.DE**

Asienkundliche Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2013

EDITORIAL

Quo vadis, DGA?

Günter Schucher

Es ist wohl nicht notwendig, den DGA-Mitglieder zu erklären, dass die Asienwissenschaften wichtig sind. Auch über diesen Kreis hinaus dürften viele diesem Urteil zustimmen bis hin zum Wissenschaftsrat, zur Hochschulrektorenkonferenz oder dem BMBF – Institutionen, die in den letzten Jahren verschiedentlich zum Erhalt der Regionalwissenschaften oder der „kleinen Fächer“ aufgerufen haben und dazu Initiativen wie die Kartierung oder das Förderprogramm zur „Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien“ ergriffen haben. Wenn es um die Lösung der Probleme dieser Fächer geht, wird immer wieder auf die Notwendigkeit verwiesen, dass alle Akteure zusammenwirken, die Lehrstühle, die Universitäten, die Forschungsförderer und die Fachgesellschaften. Und hier kommt die DGA ins Spiel, ist sie doch die größte und umfassendste Fachgesellschaft in den Asienwissenschaften in Deutschland.

Fachgesellschaften sind unverzichtbar, wenn es um die Sichtbarkeit eines Faches jenseits der eigenen Fachdisziplin geht, sie pflegen den wissenschaftlichen Diskurs und vertreten die Belange eines Faches in übergreifenden Kontexten. Die DGA hat sich schon bei ihrer Gründung die Sichtbarmachung des Faches in Deutschland auf ihre Fahnen geschrieben. Öffentlichkeitswirksame Tagungen und die Zeitschrift ASIEN sind dabei ihre wichtigsten Instrumente. Personell verankert ist diese Funktion der DGA durch die Kooptierung der Asienreferenten des Auswärtigen Amtes und des Geschäftsführers des Ostasiatischen Vereins in den Vorstand.

Auch der wissenschaftliche Diskurs wird von der Gesellschaft gefördert. Wiederum spielt ASIEN dabei eine wichtige Rolle, vor allem seit die Zeitschrift auf ein double-blind-referee-Verfahren umgestellt wurde und die üblichen wissenschaftlichen Qualitätsstandards stärker Beachtung finden. Wir bewerten es als Anerkennung dieser Entwicklung, dass immer häufiger Anfragen für die Gestaltung von Themenheften mit den Beiträgen wissenschaftlicher Konferenzen an die Redaktion herangetragen werden. Einen weiteren Schub erhielt die Gesellschaft durch die Bildung der Arbeitskreise für sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC) und das Neuzeitliche Südasiens (AK NS) sowie die Gründung der Nachwuchsgruppe (NWG). Während Letztere mit Workshops und Tagungen den Austausch zwischen jungen

Asienwissenschaftlern fördert, hat der ASC in den vergangenen drei Jahren seine Workshops auch mit der Beteiligung von international renommierten Fachkollegen durchgeführt.

Angesichts dieser positiven Entwicklung stellt sich die Frage, ob nicht auch die wissenschaftlichen Tagungen der DGA selbst ein anderes Format bekommen sollten. Die Brückenfunktion, die sie bisher für die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die „Praxis“ erfüllt haben, könnte auch durch andere Veranstaltungsformate gewährleistet werden. Die Tagungen selbst könnten sich dann stärker an denen anderer wissenschaftlicher Fachgesellschaften orientieren. Sie könnten dann auch dazu beitragen, neue Themen zu identifizieren und die Bildung von Kooperationen unter den Mitgliedern anzuregen. Sollte die Gesellschaft dieses Ziel anstreben, dann müssten sicherlich auch die wissenschaftlichen Beiräte aus ihrem Tiefschlaf erweckt werden, um bei der Identifizierung von Themen und der Durchführung der Tagungen unterstützend zu wirken.

Die Beiräte könnten auch eine stärkere Rolle spielen, wenn es um die Vertretung der Belange des Faches geht. Hier tut sich die Gesellschaft am schwersten. Zwar wurde sie bisweilen, z.B. vom BMBF oder vom Wissenschaftsrat, hinzugezogen, wenn es um Debatten zur Ausrichtung der Regionalwissenschaften ging. Aber dies geschah weniger institutionalisiert, sondern wohl eher aufgrund persönlicher Bekanntschaften. Und auch die seit vielen Jahren angestrebte Berechtigung, Vorschläge für Kandidaten zu den Fachkollegien der DFG zu machen, ist bis heute nicht erlangt. Zwar gehören auch viele Lehrstuhlinhaber zu den Mitgliedern der DGA, aber es gibt keine systematische Verbindung zwischen ihnen und dem DGA-Vorstand, um die Gesellschaft zum nationalen Sprachrohr der Disziplin zu machen – geschweige denn zum internationalen. Die Sichtbarkeit mag durch die englischen Beiträge in ASIEN, die kostenfrei im Internet abzurufen sind, zugenommen haben, als Partner anderer Asiengesellschaften tritt die DGA aber kaum auf. Erstmals wird sie in diesem Sommer auf der ICAS8 in Macau (International Convention of Asia Scholars) am Stand des GIGA Hamburg mit vertreten sein.

Wenn die DGA ihren Charakter als wissenschaftliche Fachgesellschaft stärker herausarbeiten will – und ich meine, es wäre dafür an der Zeit –, dann sollten die Mitglieder darüber und über die besten Wege zum Erreichen dieses Ziels debattieren. Vielleicht gibt dazu ja die nächste Mitgliederversammlung am 20. Juni d.J. Gelegenheit ... und vielleicht äußert sich ja auch das eine oder andere Mitglied dazu in ASIEN. Ich würde es begrüßen.